



Krieg in der Ukraine

Warum keine Jodtabletten kaufen

Im Ernstfall nur nach ausdrücklicher Aufforderung einnehmen

Dieses Schreiben dient ausdrücklich zur Aufklärung, nachdem uns seit des Krieges in der Ukraine vermehrt Fragen zur Einnahme von Jodtabletten erreichen.

- Bund und Länder halten rund 180 Millionen hochdosierte Kaliumiodid-Tabletten bereit. 36 Millionen in Bayern.
- Im Ereignisfall werden diese über Apotheken, Rathäuser und Feuerwehrwachen an die Bevölkerung abgegeben.
- Die Einnahme hochdosierter Jodtabletten kann zu starken Nebenwirkungen führen. Die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) rät daher **dringend** vor einer Eigenmedikation ab!
- Die üblichen (niedrigdosierten) Kaliumiodid-Tabletten aus der Apotheke sind für einen Schutz vor radioaktivem-Jod nicht geeignet.
- Die Apothekenvorräte an (niedrigdosierten) Jodtabletten zur Iodmangelprophylaxe sind für Personen bestimmt und notwendig, die einen Jodmangel haben.
- Die *Bahnhof-Apotheke* wird prophylaktisch in ihrer Rezeptur Jodkapseln als Reserve herstellen, um bei einem nicht vorhersehbaren Mangel zur bestmöglichen Versorgung der Bevölkerung beizutragen. Diese werden erst im Rahmen der empfohlenen Ausgabe verteilt, derzeit ist dies nicht notwendig, sondern durch die Gefahr der falschen oder versehentlichen Einnahme eher gefährdend.

Wirkung von hochdosierten Kaliumiodid-Tabletten

- Eine hochdosierte aktive Jodeinnahme kann die Schilddrüse mit Jod sättigen, so dass diese kein radioaktives-Jod mehr speichern kann – so genannte Jodblockade.
- Die Einnahme von Jodtabletten schützt ausschließlich vor der Aufnahme von radioaktivem Jod, nicht aber vor anderen radioaktiven Stoffen.





Einnahme im Ereignisfall – es kommt auf den richtigen Zeitpunkt an

- Für die gewünschte Wirkung ist der **richtige Zeitpunkt der Einnahme und die korrekte Dosierung entscheidend.**
- Werden Jodtabletten zu früh eingenommen, kann das nicht-radioaktive Jod schon wieder abgebaut sein, wenn radioaktives Jod aufgenommen wird. Der Schutz bestünde zu früh und wäre nicht ausreichend.
- Werden sie zu spät eingenommen, kann radioaktives Jod zuvor bereits von der Schilddrüse aufgenommen worden sein. Der Schutz käme dann zu spät
- Der richtige Zeitpunkt der Einnahme sowie die korrekte Dosierung – je nach Altersgruppe – werden in einem Notfall von den Katastrophenschutzbehörden über die Medien bekannt gegeben.

Altersgerechte Einnahme

- In betroffenen Gebieten sollten alle Personen bis 45 Jahre Jodtabletten einnehmen.
- Da die Schilddrüse bei Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre besonders empfindlich ist, ist für sie die Einnahme besonders wichtig.
- Bei Schwangeren dienen diese Jodtabletten insbesondere dem Schutz des ungeborenen Kindes.
- Personen über 45 Jahren wird von einer Einnahme von Jodtabletten zur Schilddrüsenblockade abgeraten. Es besteht die Gefahr einer Schilddrüsenüberfunktion und damit schweren Funktionsstörung der Schilddrüse.
- Personen, bei denen eine Schilddrüsenerkrankung bekannt ist, sollten Jodtabletten erst nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt oder einem Apotheker einnehmen.

Weiterführende Informationen finden Sie hier:



Deutsche
Apotheker-Zeitung



Bundesamt für
Strahlenschutz



Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz

